REITH INFORMIERT

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Reith bei Seefeld

Zugestellt durch post.at

www.reith-seefeld.at

Ausgabe Feber 2020

Inhalt

Ortsteilversammlung
Aktuelles | Seite 3

Bergbau im Karwendel
Aktuelles | Seite 4

Glasfaser-Internet
Aktuelles | Seite 5

Gemeindeamt übersiedelt
Aktuelles | Seite 6

Freizeitwohnsitzabgabe
Aktuelles | Seite 9

Neuer Bauhofleiter
Ortsleben | Seite 10

Nießiger-Hof
Aus der Chronik | Seite 11

Tatort Reith
Ortsleben | Seite 12

Silvesterblasen
Vereinsleben | Seite 15

Respektsperson
Ortsleben | Seite 16

Praxis für Physiotherapie
Wirtschaftsleben | Seite 18

IMPRESSUM
Medieninhaber, Anzeigen:
Gemeinde Reith bei Seefeld
Römerstraße 16
6103 Reith bei Seefeld
Tel. 05212/3116
gemeinde@reith-seefeld.at

Herausgeber/Redaktion:
Gemeinde Reith bei Seefeld

Produktion & Satz:
Topdestination TV Marketing GmbH, 6020 Innsbruck, Museumstraße 5

Druck:
Walserdruck, 6410 Telfs, Anton-Auer-Straße 1

„Vieles ist geschehen!“

Vorwort des Bürgermeisters

© Hiltpolt

Liebe Reitherinnen,
liebe Reither!

Seit unserer letzten Ausgabe von „Reith Informiert“ sind schon wieder sechs Monate vergangen. Viele wichtige Entwicklungen sind in unserer Gemeinde geschehen, über die wir auf den nächsten Seiten berichten wollen.

In der letzten Gemeindeversammlung hat Vizebürgermeister Friedrich Berger das Interreg-Projekt „Ölschieferabbau im Karwendel“ vorgestellt, an dem unsere Gemeinde als „Leadpartner“ teilnehmen wird. Diesem Projekt widmen wir in dieser Ausgabe einen ausführlichen Bericht.

Große Freude herrscht natürlich bei uns allen darüber, dass das Gemeindeamt im November in das neue Gemeindezentrum übersiedeln konnte. In diesem Gebäude sind neben den Amtsräumlichkeiten auch Wirtschaftsbetriebe, wichtige kommunale Infrastrukturräume und zwei kleinere Säle für Veranstaltungen untergebracht.

Den Bürgerinnen und Bürgern von Leithen wurden Ende Oktober von Vertretern der Landesstraßenverwaltung und dem Planungsbüro Dr. Helmut Köll mehrere Varianten für eine Umfahrung von Leithen präsentiert. Als geeignetste und realistische Lösung hat sich eine südliche Umfahrungsvariante herausgestellt. Die Planungsvorgaben waren unter anderem, möglichst wenig Kulturgrund zu verbrauchen und für keinen Betroffenen die Wohnsituation zu verschlechtern. Der Gemeinderat hat die weitere Ausarbeitung der Umfahrungsvariante mittlerweile einstimmig beschlossen. Als nächster Schritt wird noch im März seitens des Landes Tirol mit den betroffenen Grundeigentümern das Gespräch gesucht, damit gemeinsam an einer Detailplanung gearbeitet werden kann.

Mit Ende des Jahres durften wir unseren langjährigen Bauhofleiter, Josef Haidegger in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Nach erfolgter Stellenausschreibung und einem Auswahlverfahren wurde Manfred Juen mit dieser Funktion betraut. Unseren neuen Bauhofleiter möchten wir in dieser Ausgabe vorstellen. An dieser Stelle darf ich mich im Namen der gesamten Bevölkerung bei Josef Haidegger für sein Engagement und seinen Einsatz über mehr als 20 Jahre sowie für sein besonderes Pflichtbewusstsein bedanken. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünsche ich ihm alles erdenklich Gute.

Ich hoffe, dass auch in dieser Ausgabe wieder viel Interessantes und Wissenswertes dabei ist und wünsche allen Reitherinnen und Reithern viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Euer Bürgermeister

Dominik Hiltpolt

Sprechstunden Bürgermeister
Montag: 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Mittwoch: 14 bis 17 Uhr
Termine nach Vereinbarung
Kontakt:
Telefon: +43 5212 3116
gemeinde@reith-seefeld.at

Offenes Ohr für Bürger Leithens

Gemeinderat entschied sich einstimmig für die kurze Südvariante, da nur diese ein positives Prüfergebnis erhielt

Die im Auftrag des Landes Tirol durchgeführte Wirkungsanalyse von der Fa. Planoptimo erbrachte ein eindeutiges Ergebnis, das den Reither Gemeinderat bewog, für die Umfahrung Leithen die kurze Südvariante weiterzuverfolgen: Aus umwelttechnischer Sicht war sie die einzige Variante mit einem positiven Prüfergebnis.

© Land Tirol

Die blaue Linie zeigt den vorläufigen Verlauf der Umfahrung.

Projektbeschreibung

Und so soll die kurze Südvariante verlaufen: Die Umfahrung Süd zweigt am Ende der Zirlerbergstraße, östlich des Buswendeplatzes, von der B 177 Seefelder Straße ab. Die Straße führt in südwestlicher Richtung entlang des Hangs und umfährt in einem weiten Rechtsbogen einen Hügel. In weiterer Folge verläuft sie Richtung Norden und bindet westlich der Römerstraße (nahe dem Meilerhof) wieder in die bestehende B 177 ein.

Auf Grund der Trennwirkung der Straße rechnet man im Ort mit einem Rückgang des Verkehrs von durchschnittlich 16.400 Kfz auf rund 850 Kfz pro Tag. Nur im Einfahrtsbereich müsste ein landwirtschaftlicher Grund in Anspruch genommen werden. Die Trasse ist zwischen 200 und 500 Meter vom bestehenden Ortsgebiet entfernt. Es kommt also zu einer deutlichen Lärm- und Schadstoffminderung. Bei entsprechender landschaftlicher Einbindung und Rücksichtnahme auf vorhandene Biotopflächen wäre die Beeinträchtigung für die Umwelt gering.

Im Gegensatz zu dieser Variante stellen die Gutachter fest, dass die Umfahrung Nord einen wesentlichen Eingriff in die Umwelt darstellt, da sie ein Naturschutzgebiet quert.

Die längeren Umfahrungsvarianten haben zwar sehr starke Auswirkungen auf den Verkehr, die Eingriffe in den Naturraum sind jedoch massiv. Zur Trassen- und Hangsicherung wären große Schutzbauten nötig. Sie wäre weithin sichtbar und mit hohen Kosten und einem langen Umsetzungszeitraum verbunden.

Fazit: „Folgend den Ergebnissen der Wirkungsanalyse erzielt einzig die Umfahrung Süd ein positives Ergebnis. Diese weist dieselben positiven Wirkungen wie die Umfahrung Nord auf, bei gleichzeitig geringeren negativen Auswirkungen“, so die Verkehrsfachleute der Fa. Planoptimo.

© Rangger

Der Gemeindesaal war beim Ortsteilgespräch beinahe randvoll gefüllt.

Ortsteilgespräch

Im Rahmen einer konstruktiven Ortsteilversammlung wurden im Gemeindesaal Reith den Bewohnern von Leithen die vier Variantenstudien für die Umfahrung Leithen vorgestellt. Gesprächspartner waren Bgm. Dominik Hiltpolt, DI Dr. Christian Molzer, Vorstand der Landesabteilung Verkehr und Straße, sowie Vertreter der Reither Firma „Planoptimo“. Obwohl es auch Einwände der betroffenen Anrainer gab, stellte sich eine breite Mehrheit der Anwesenden auf die Seite der von den Fachleuten vorgeschlagenen Südvariante. Dr. Molzer versprach, die Anrainieranliegen bei der endgültigen Trassenfestlegung in die Straßenplanung einfließen zu lassen.

© Straubinger

Neue Gesichter

Auf Einladung der Karwendelgemeinde Reith fand kürzlich die Generalversammlung des Vereins Naturpark Karwendel in den neurenovierten Räumlichkeiten des Gemeindehauses statt. Nach Begrüßung durch Bgm. Dominik Hiltpolt, einem ausführlichen Rückblick durch den Obmann Sepp Hausberger und den Berichten des Kassiers und Rechnungsprüfers fanden die turnusmäßigen Neuwahlen des Vorstands statt. Mit den Grußworten des Landes durch LH-Stv.Mag. Ingrid Felipe fand die ordentliche Generalversammlung ihren würdigen Abschluss.

Als neue Vertreterin der Österreichischen Bundesforste fungiert DI Martina Marschnig (Bild) zukünftig als Obmann-Stellvertreterin und löst damit DI Egon Fritz ab, der seit Vereinsgründung den NPK in dieser Funktion unterstützte. Die gebürtige Kärntnerin, lebt mit ihrer Familie in Reith b. Seefeld, hat Forstwissenschaften studiert und arbeitet im regionalen Naturraummanagement der Österreichischen Bundesforste. Als zweiter „Neuzugang“ ist DI Lorenz Strickner zu nennen, der als Vertreter der Landwirtschaftskammer den Vorstand komplettiert. DI Lorenz Strickner, Jahrgang 1992, hat auf der BOKU in Wien studiert und wird zukünftig auch den heimatlichen Bergbauernhof im Wipptal mit 20 Milchkühen übernehmen.

LH-Stv. Mag. Ingrid Felipe brachte schließlich ihre Freude über die Auszeichnung zum „Naturpark des Jahres 2020“ zum Ausdruck .

© Hans Hauer/Interreg

Die Maxhütte am Fuße der Reither Spitze auf einer alten Ansichtskarte.

Bergbau im Karwendel

Interreg-Projekt wurde bei Gemeindeversammlung vorgestellt

Schwerpunktthemen der diesjährigen Reither Gemeindeversammlung waren unter anderem die Interreg-Projekte „Kleingemeinden – gemeinsam eigenständig“ sowie der Ölschiefer-Bergbau im oberen Isartal und in den Tiroler Gemeinden Scharnitz, Seefeld und Reith.

Bereits im 14. Jahrhundert wurde von ansässigen Bauern Steinöl gewonnen. Sogenannte Dirscheler oder Öltrager gingen mit ihrer Ware hausieren und betrieben mit dem Heilmittel Tauschhandel. Dirschenöl, Schieferöl oder Bergöl – der Volksmund kennt verschiedene Namen für die stark nach Asphalt riechende Medizin. Es war als Wundermittel für Mensch und Tier aus dem Alltag kaum wegzudenken. Durch den hohen Gehalt an organisch gebundenem Schwefel wirkt es entzündungshemmend und fördert den Heilprozess im Gelenks- und Wundbereich. Gewonnen wurde es durch Erhitzen eines ölhaltigen Gesteins. Abbaugebiet auf bayerischer Seite war bis 1960 das Bergwerk im Ölgraben (zwischen Wallgau und Vorderriss. Eigentümerin war die Ichthyol-Gesellschaft Cordes, Hermanni & Co aus Hamburg, welche im Gebiet von Seefeld und Reith ein weiteres Bergwerk erfolgreich betrieb. Auch hier wurde bis 1964 Ölschiefer abgebaut und in der Maxhütte in Reith weiterverarbeitet. Heutzutage wird das Öl aus Frankreich importiert. Die Weiterverarbeitung findet nach wie vor in Tirol statt, wo die Firma Ichthyol Gesellschaft in Reith die Grundsubstanz für zahlreiche Arzneimittel herstellt.

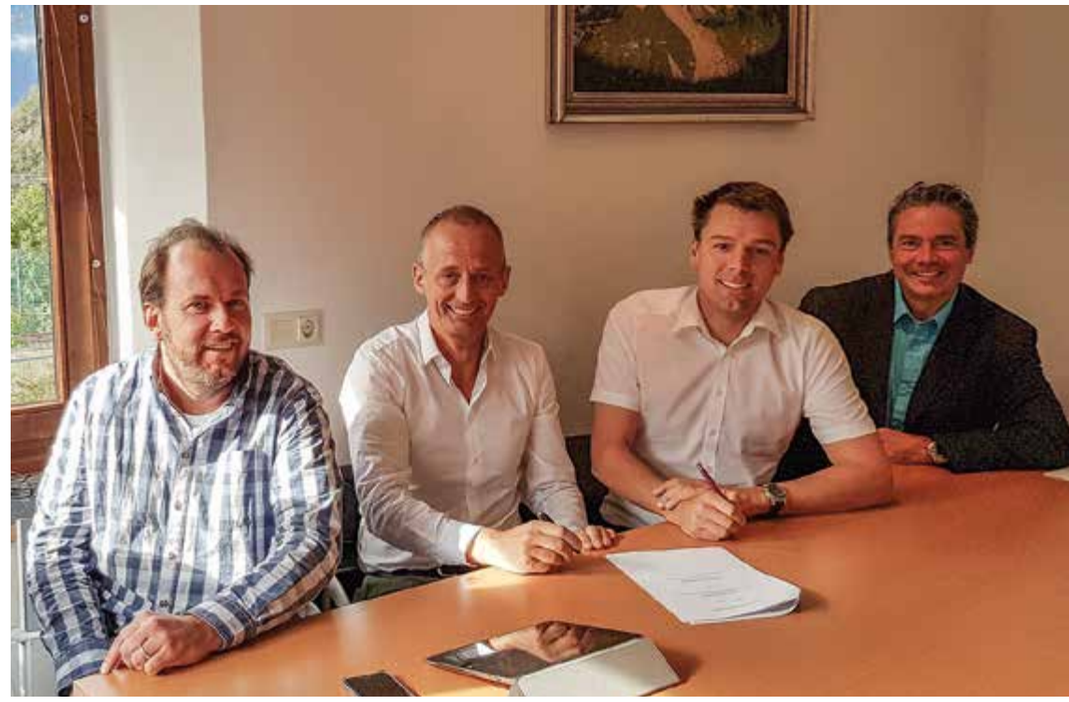
Kaum einer weiß mehr, dass der Beruf eines Bergmannes bzw. Knappen bis in die 1960iger Jahre mehreren Generationen in der Grenzregion den Lebensunterhalt sicherte. Die Gewinnung von Steinöl hat die kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung beeinflusst und bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurde im Umkreis von Seefeld ein bedeutender wirtschaftlicher Aufschwung beobachtet. Zwar gibt es seit den 1960iger-Jahren keine aktiven Bergleute mehr, aber in vielen Familien besteht zu diesem Berufszweig eine historische Verbindung. Ziel des Projekts ist es daher, diese gemeinsame Geschichte fundiert und wissenschaftlich aufzuarbeiten.

Das Projekt soll bis 31. März 2022 abgeschlossen werden. Leadpartner ist die Gemeinde Reith. Die weiteren Projektpartner sind die Gemeinden Wallgau, Krün, Mittenwald, Scharnitz und Seefeld sowie die Tourismusverbände Olympiaregion Seefeld und Alpenwelt Karwendel. 75 Prozent der Gesamtkosten werden mit Interreg-Mittel gefördert.

Glasfaserschnelles Internet

Einigung mit A1 bringt 580 Haushalten in ganz Reith bis Mai 2020 eine zeitgemäße Anbindung an das Internet

Die A1 Telekom Austria AG erweitert im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung des Bundes das Breitbandnetz in Reith bei Seefeld. Durch den geförderten Ausbau erhalten rund 580 Haushalte glasfaserschnelles Internet mit spürbar schnelleren Datenübertragungen bis zu 300 Mbit/s sowie die Möglichkeit, mit A1TV Kabelfernsehen in hochauflösender Qualität zu empfangen.



© Gemeinde Reith

Besprechung mit den Vertretern von A1 im Gemeindeamt von Reith.

Keine Verlegearbeiten

Zur besseren Versorgung werden in Reith vier neue ARU's (Access Remote Unit) errichtet, die mit Glasfaserleitungen an das A1 Netz angebunden sind. Auf der verbleibenden Strecke von den Schaltstellen in die Haushalte bleiben vorerst die Kupferleitungen unverändert bestehen. Mit dieser Methode können im Vergleich zu vorher wesentlich höhere Kapazitäten auf den bestehenden Leitungen übertragen werden, ohne dass zusätzliche Verlegearbeiten in Wohnungen oder Häusern erforderlich sind.

Auch TV und Filmservice

Darüber hinaus errichtet die Gemeinde Reith ein eigenes Lichtwellenleiternetz, an das bereits das Gewerbegebiet und 25 Haushalte in Reith direkt angebunden sind. Diese ultraschnelle Infrastruktur wird sukzessive auf das gesamte Gemeindegebiet erweitert. Die A1 Breitband-Dienste können auch über dieses Netz in Anspruch genommen werden. "Unsere Kunden nutzen immer häufiger multimediale Anwendungen wie Streamingservices zur Übertragung von TV, Filmen oder Musik. Diese anspruchsvollen Dienste erfordern eine Erweiterung unserer Übertragungsnetze", so Patrik Hammerle von A1 Strategic Projects. „Mit dem Ziel einer flächendeckenden Internet-Versorgung in Österreich fördert das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie diesen Ausbau. Daher freuen wir uns, dass A1 mit der Gemeinde Reith eine zukunftssichere Ausbaustrategie umsetzen kann. Im Zuge der Bundesförderung 2020 verdoppelt A1 jeden Fördereuro."
Bgm. Dominik Hiltpolt betont die Vorteile einer schnellen Internetverbindung für alle Bürger, die sich dadurch ergeben: „Wir haben in Reith viele Klein- und Mittelbetriebe, die von der leistungsfähigen Kommunikationsanbindung profitieren werden, aber auch alle privaten Anwender werden den Zugang zu schnellerem Internet nutzen."

Bestellungen ab Mitte 2020

A1 beendet die technischen Arbeiten bis Mai 2020. Ab dann können Produkte mit höherer Bandbreite bestellt werden. Die maximal verfügbare Bandbreite kann auf www.A1.net/verfügbarkeit online geprüft werden. Als Alternative können derzeit auch Internetdienste von Magenta und der IKB in Anspruch genommen werden.

Glasfaser oder Kupfer?
DSL und Kabel-Internet stellen derzeit die etablierten Technologien für schnelles Internet dar. Dabei sind es jedoch die Glasfaser-Verbindungen, die für das Internet der Zukunft unentbehrlich sind. Denn: Glasfaser erlaubt vielfach höhere Datenübertragungsraten als Kupfer- oder Koaxialkabel, da diese keine natürliche Grenzen für den Datendurchsatz hat. Bei Kupferkabeln sinkt hingegen mit der Länge der Datendurchsatz. Der weitere Ausbau des Glasfaser-Internets durch die Gemeinde wird die Internet-Geschwindigkeit in Reith also auch in Zukunft weiter erhöhen.

© Rangger

Das Bürgerservice ist Anlaufstelle für viele Angelegenheiten.

Sehr stimmig ist der kleine Saal, der auch für Ausstellungen sehr geeignet ist.

Gemeindeamt ist übersiedelt

Fast alle Wünsche konnten beim Umbau des ehemaligen Mauracherhauses berücksichtigt werden

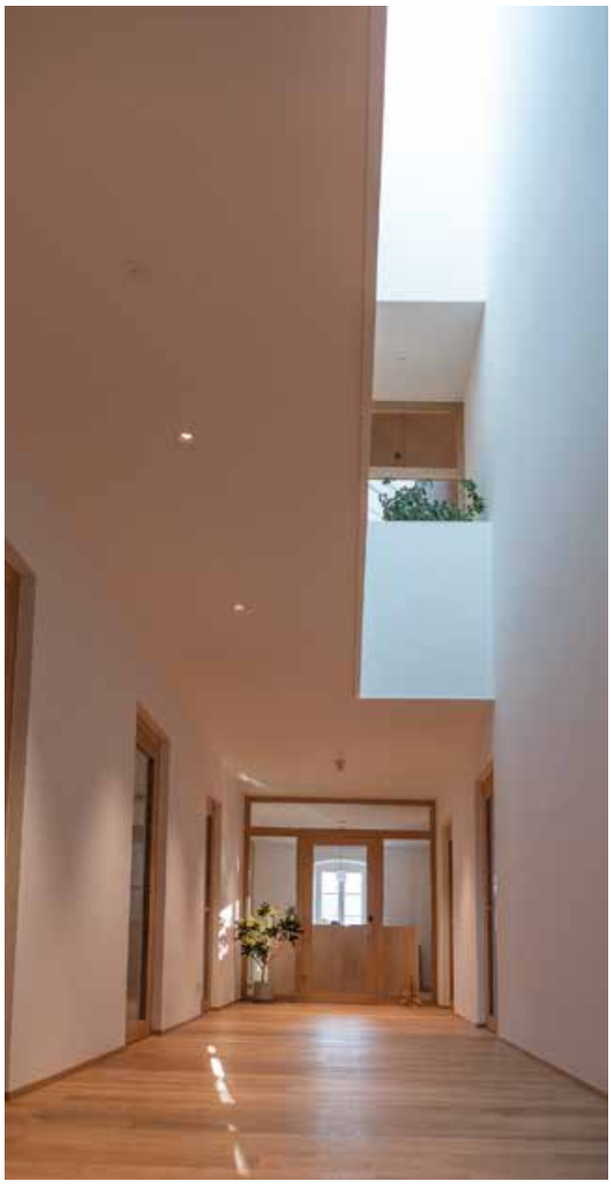
Seit Mitte November ist die Gemeinde Reith in ihr neues Gemeindezentrum übersiedelt, in dem neben den Amtsräumlichkeiten viele Zusatzräume (siehe Kasten nebenan) untergebracht werden konnten.

So wurde zum Parken eine eigene Tiefgarage geschaffen. Die Fernwärme und das Verteilerzentrum für die Glasfaserversorgung wurden untergebracht. Für die Dorfgemeinschaft entstanden großzügige Begegnungsräume und ein gepflasterter Dorfplatz, der verkehrsberuhigt sein wird. Bgm. Dominik Hiltpolt: „Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Architekten, Planern und ausführenden Firmen gelang es, aus einer historischen Bausubstanz ein architektonisch und funktionell anspruchsvolles Haus für ein modernes Bürgerservice und die Verwaltung umzusetzen, welches alle Funktionen und Ansprüche erfüllt, die sich die Bevölkerung von einer Gemeinde erwarten kann!“

Ein Wandleitsystem sorgt für Übersicht.

Die neue Gemeindetiefgarage soll das Parkplatzproblem im Ortszentrum lösen.

Der große Saal im zweiten Stock soll für Sitzungen, Seminare und Feierlichkeiten genützt werden.



Ein durchdachtes Lichtkonzept erhellt die Gänge.

Diese Funktionen hat das Haus

Gemeindeamt: Bürgermeister, Amtsleiterin, Allgemeine Verwaltung, Bauamt, Finanzverwaltung, Waldaufseher

Bürgerservice: Zentrale Anlaufstelle mit Infobüro und Postservice

Gemeinschaftseinrichtungen: Waldaufseher für Reith und Seefeld sowie Bauamt für Reith und Scharnitz

Gemeindearchiv: Stauräume und Büro für die Gemeindechronik

Infrastrukturräume: Fernwärmeheizung für alle Gemeindebauten und Glasfaser-Verteilerzentrum

Treffpunkt: großer Saal für Sitzungen, Hochzeiten und Feierlichkeiten, kleiner Saal für Kulturveranstaltungen

Wirtschaftszentrum: Bäckerei mit Cafébetrieb, Steuerberatungskanzlei, Physiotherapiepraxis

Tiefgarage für kostengünstiges Parken im Dorfzentrum

Dorfplatz: verkehrsberuhigter Platz insbesondere auch für Kindergarten und Volksschule

◊ Aus dem Gemeinderat vom 18.12.2019

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Dorfzentrum sowie zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität hat der Gemeinderat einstimmig eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h auf der Römerstraße im Bereich zwischen Haus Nr. 13 (Bäckerei Hueber) und dem Knoten Bichlweg verordnet.

Die Gemeinde Reith hat im Jahr 2016 auf den **elektronischen Flächenwidmungsplan** umgestellt. Die Kundmachungen dieses elektronischen Flächenwidmungsplanes wurden durch die Tiroler Landesregierung vorgenommen. Der Verfassungsgerichtshof hat jedoch mittlerweile entschieden, dass diese Kundmachungen durch die Gemeinden zu erfolgen haben.

Da sich das **kollektivvertragliche Jahresgehalt** der Waldaufseher gegenüber dem der vorangegangenen Festlegung im Jahr 2018 zugrunde gelegten Jahresgehalt um mehr als 5% verändert hat, wurden die Hektarsätze zur Berechnung der **Waldumlage** von der Landesregierung neu festgelegt. Die Waldumlage in Reith wurde daher entsprechend angepasst und vom Gemeinderat beschlossen. Alle genannten Verordnungen können auf der Amtstafel der Homepage der Gemeinde Reith abgerufen werden.

Die Schneeräumung ist per Gesetz genau geregelt

Neben den Aufgaben, die die Gemeinde und ihre Mitarbeiter zu erledigen haben, gibt es auch Anrainerverpflichtungen

Der Winterdienst auf den öffentlichen Straßen und Wegen wird grundsätzlich durch die Gemeinde oder von beauftragten privaten Unternehmen besorgt. Allerdings bestehen insbesondere nach § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 auch Verpflichtungen, welche die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke, zu erfüllen haben.

Verpflichtungen für Eigentümer

Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben dafür zu sorgen, dass Gehsteige und Gehwege sowie Stiegenanlagen entlang der Grundstücksgrenze in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sind und im Bedarfsfall bei Schnee und Glatteis bestreut werden. Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Sofern der Gehsteig oder der Gehweg mehr als 3 Meter von der Grundstückgrenze entfernt ist oder es sich um eine unverbaute land- und forstwirtschaftlich genutzte Liegenschaft handelt, bestehen diese Verpflichtungen nicht.

© Gemeinde Reith

Der Bauhof ist mit modernstem Gerät ausgestattet.

Die Anrainer haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäuden entfernt werden.

Das Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist grundsätzlich verboten. Eine Ausnahme von dem Verbot kann nur durch die zuständige Straßenbehörde (Gemeinde oder Land, je nachdem, ob es sich um eine Landes- oder Gemeindestraße handelt) bewilligt werden. Eine Ausnahmegenehmigung kann nur erteilt werden, wenn die Ablagerungen die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigen.

Erfüllung durch die Gemeinde

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Gemeinde Flächen räumt und streut, die gemäß den aufgezählten gesetzlichen Verpflichtungen von Anrainern/Grundeigentümern selbst zu räumen und streuen wären.

Die Gemeinde Reith weist ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine unverbindliche Arbeitsleistung handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann.
- die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt.
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 Allgem. Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Die Gemeinde Reith ersucht um Kenntnisnahme und hofft, dass durch ein gutes Zusammenwirken der kommunalen Einrichtungen und das private Verantwortungsbewusstsein auch in diesem Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet möglich ist. Bei Fragen stehen die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Einschreibung Kindergarten und Kinderkrippe

Der **Kindergarten Reith**, Lauserweg 15, Tel. 0664/9175089 lädt am Dienstag, den 10. März von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr zur Einschreibung der Kinder, für das Kindergartenjahr 2020/21, in den Kindergarten Reith ein. Eingeschrieben werden können alle jene Kinder, die bis zum 31.12.2020 das 3. Lebensjahr erreicht haben.

Die **Kinderkrippe Reith**, Römerstraße 28, Tel. 0664/88725645, lädt am Dienstag, den 10. März von 14 bis 16 Uhr zur Einschreibung der Kinder für das Jahr 2020/21 ein. Eingeschrieben werden können alle jene Kinder, die bis zum 31.8.2020 das 1. Lebensjahr erreicht haben.

Mitzubringen sind:

- das einzuschreibende Kind
- die Geburtsurkunde
- E - Card
- der Meldezettel
- der Impfpass des Kindes.

Können nicht alle für den Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung angemeldeten Kinder aufgenommen werden, so sind der Reihe nach aufzunehmen:

a. besuchspflichtige Kinder mit Hauptwohnsitz in der Standortgemeinde der Kinderbetreuungseinrichtung*,
b. Kinder, die die Kinderbetreuungseinrichtung bereits besuchen,
c. Kinder mit Hauptwohnsitz in der Standortgemeinde der Kinderbetreuungseinrichtung,
d. Kinder, deren Eltern berufstätig sind,
e. Kinder, deren Eltern nachweislich auf Abreitssuche sind oder sich in Ausbildung befinden,
f. Kinder, die nach ihrem Alter dem Schuleintritt am nächsten stehen*,
g. Kinder, deren Geschwisterkind die Kinderbetreuungseinrichtung besucht. (*betrifft nur Kindergartenkinder)

Abgabe für Freizeitwohnsitze

Reither Gemeinderat legte die Beitragssätze für die neue Freizeitwohnsitzabgabe für das gesamte Gemeindegebiet fest

Der Gemeinderat von Reith hat kürzlich die neue Freizeitwohnsitzabgabe beschlossen. Im Gegensatz zu den übrigen Plateaugemeinden will Reith 75 Prozent des Höchstsatzes einheben. Beschlossen wurde die Abgabe auf Initiative von LR Mag. Johannes Tratter, der mit dieser Selbstbemessungsabgabe finanzielle Belastungen der Gemeinden durch Infrastrukturbauten abfedern will.

© Archiv

Liegenschaftseigentümer, die ihre Wohnungen als Freizeitwohnsitze vermieten, müssen die Abgabe zahlen.

Keine Legalisierung

Die Freizeitwohnsitzabgabe fällt zusätzlich zur Tourismusabgabe an. Bezahlt werden muss die Abgabe in erster Linie von all jenen, die einen gewidmeten Freizeitwohnsitz besitzen und diesen auch als solchen nutzen. Auch wer ein Objekt ohne diese Widmung bzw. eine entsprechende Bewilligung besitzt, dieses aber (illegal) als Freizeitwohnsitz nutzt ist zur Zahlung verpflichtet. Zu beachten ist, dass mit der Entrichtung der Freizeitwohnsitzabgabe ein illegaler Freizeitwohnsitz nicht legalisiert wird. Wird ein Freizeitwohnsitz länger als ein Jahr vermietet oder verpachtet, hat der Nutzer die Abgabe zu leisten. Ziel der Neureglegung war es, jene Kosten in den Gemeinden abzufedern, die für Freizeitwohnsitze Infrastruktur schaffen müssen.

„Die Abgabenhöhe ist zwingend dem Verkehrswert der Liegenschaften in der Gemeinde anzupassen. Als weiteres Kriterium müssen auch die finanziellen Belastungen der Gemeinde, die durch Freizeitwohnsitze entstehen und insbesondere nicht durch Benützungsgebühren oder Interessentenbeiträge abgegolten werden, berücksichtigt werden. Diese Belastungen müssen objektiv feststellbar und diese Kriterien bei der Festsetzung der Abgabe sachlich gerechtfertigt sein, damit sie einer Überprüfung bei den Höchstgerichten standhält. Reith wird daher vorerst 75 Prozent des vom Land Tirol vorgegebenen Höchstsatzes einheben“, so Bgm. Dominik Hiltpolt . Die Freizeitwohnsitzabgabe ist eine Selbstbemessungsabgabe. Das heißt, dass nicht die Gemeinde, sondern der Abgabenschuldner selbst die Abgabe zu bemessen und bis 30. April eines jeden Jahres an die Gemeinde zu entrichten hat. Es wird darauf hingewiesen, dass das Unterbleiben der Selbstbemessung einen Finanzstraftatbestand bildet und zu einer Bestrafung führen kann. Abgesehen davon entstehen Nebengebühren (Säumniszuschläge, Anspruchszinsen, etc.), welche den Abgabenbetrag insgesamt noch erhöhen. Wenn der Abgabenschuldner keinen selbst berechneten Betrag bekannt gibt oder wenn sich die bekannt gegebene Selbstberechnung als nicht richtig erweist, muss eine Festsetzung der Abgabe mit Abgabenbescheid (§ 201 Bundesabgabenordnung) durch die Gemeinde erfolgen.

Wieviel kosten Freizeitwohnsitze?

Die Gemeinde Reith hat die Höhe der jährlichen Freizeitwohnsitzabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet wie folgt festgesetzt:

Wohnungen mit einer Nutzfläche

bis 30 Quadratmeter	180 Euro*
zwischen 30 und 60 m²	360 Euro
zwischen 60 und 90 m²	525 Euro
zwischen 90 und 150 m²	750 Euro
zwischen 150 und 200 m²	1.050 Euro
zwischen 200 und 250 m²	1.350 Euro
mehr als 250 Quadratmeter	1.650 Euro

(* Die veröffentlichten Werte entsprechen bereits den vom Gemeinderat beschlossenen 75 Prozent der Höchstbemessungsgrundlage.)

Diese Verordnung ist am 1. Jänner 2020 in Kraft getreten. Liegenschaftsbesitzer, die eine Immobilie als Freizeitwohnsitz vermieten bzw. Mieter, die selbst eine gemietete Wohnung langfristig als Freizeitwohnsitz nutzen, müssen bis 30. April selbst die Abgabe bemessen und diese der Gemeinde anzeigen. Bei Fragen zur neuen Freizeitwohnsitzabgabe erteilt die Gemeinde Reith gerne Auskünfte.

„Freue mich auf neue Aufgabe“

Manfred Juen aus Gießenbach übernimmt das Amt von Josef Haidegger, mit dem er früher zusammengearbeitet hat

Anfang Dezember trat Manfred Juen in den Dienst der Gemeinde Reith ein. Der 47-jährige Gießenbacher ist Vater von zwei Kindern, war zuletzt als Berufskraftfahrer bei der Firma Gruber Transporte in Götzens beschäftigt und wird künftig den Bauhof der Gemeinde Reith leiten.

© Rangger

Josef Haidegger übergibt das Amt des Bauhofchefs an Manfred Juen.

Verschiedene Jobs.

Juen ist im Sternzeichen des Schützen geboren. Er besuchte die Volksschule, Hauptschule und den Polytechnischen Lehrgang, ehe er eine Lehre als Spengler und Lackierer absolvierte. Um sich beruflich neu orientieren zu können, machte er in der Folge auch den Bus- und den Kranführerschein. Seit drei Jahren ist er als Baggerfahrer tätig.

Für den Job bei der Gemeinde Reith bewarb sich Juen, um neue Herausforderungen wahrnehmen zu können: „Eine Arbeit am Plateau ist ein kleiner Luxus. Obohl ich bei der Gemeinde als Bauhofleiter unregelmäßigere Dienste haben werde, freue ich mich sehr auf die neue Tätigkeit. “

Qualifiziert und erfahren.

Für das Amt des Bauhofleiters bewarben sich übrigens drei Personen. Juen setzte sich wegen seiner Qualifikationen und seiner Erfahrung durch.

Im Maschinenpark stehen den Bauhofmitarbeitern zwei Traktoren, ein Radlader, ein Pritschenwagen und ein VW-Caddy zur Verfügung. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen in Hinkunft die Abwasser- und die Trinkwasserversorgung, die Instandhaltung der Straßen und Wege samt Winterdienst, die Straßenbeschilderung und die Beleuchtung, die Grünanlagen, die Abfallbeseitigung, die Sperrmüllabfuhr und der Recyclinghof, sämtliche Wartungen und Reparaturarbeiten und vieles mehr.

Mit seinem Vorgänger Josef Haidegger hat er schon in seiner Jugend einmal in einem Betrieb zusammen gearbeitet: „Zeit für Einschulung war nur wenig, da Sepp mit Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand wechselte. Kontinuität ist aber dennoch gewahrt, da Sepp sich bereit erklärt hat, bei Fragen jederzeit zur Verfügung zu stehen!“

Kontakt mit der Bevölkerung pflegen.

Auch das bewährte Team (Andreas Wanner und Martin Gapp sowie die Teilzeitangestellten am Recyclinghof) stehen ihm weiter zur Seite. Juen erwartet sich von seiner neuen Tätigkeit, dass sie sehr abwechslungsreich sein wird und dass er viel in Kontakt mit den Menschen sein wird: „In der Baggerkabine ist das leider nicht so. Da gibt es Tage, an denen du zu gar keinem Gespräch mit Kunden kommst.“

Neu für ihn ist die geforderte Flexibilität: „Im Winter heißt es für die Bauhofmitarbeiter oft bis zu 13 Stunden arbeiten“, weiß er. „Vor allem, wenn es schneit, können die Dienste von 5 Uhr morgens bis 20 Uhr am Abend dauern. Auch bei Rohrbrüchen in der Nacht muss der Bauhof ausrücken!“

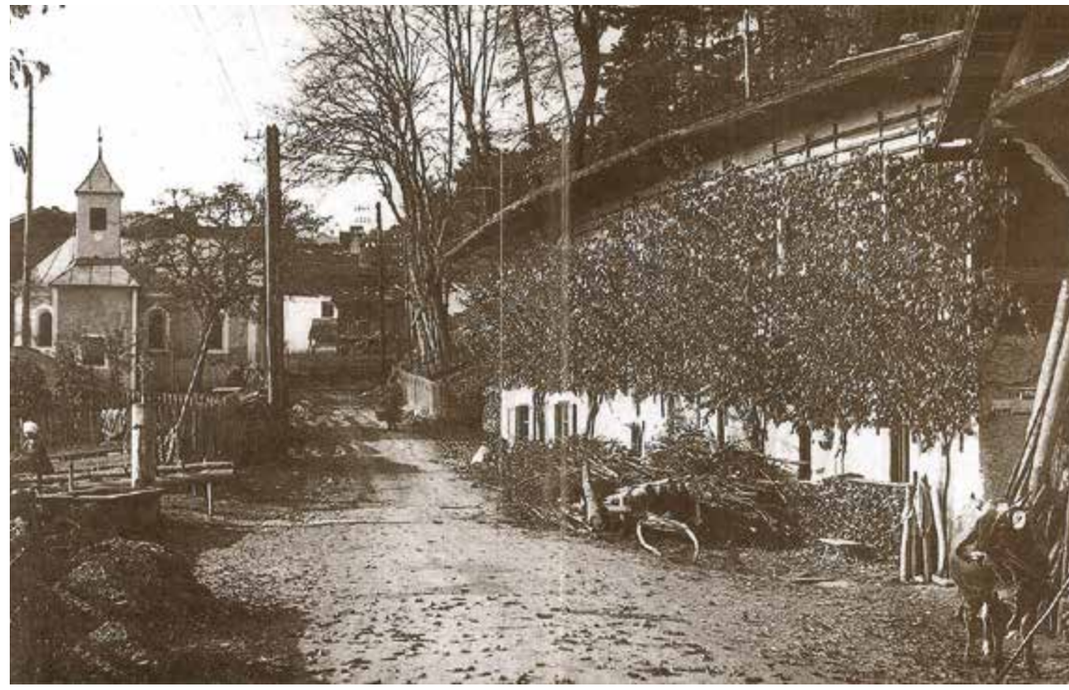
Der Vorgänger

Josef Haidegger war 20 Jahre im Dienst der Gemeinde Reith. Insgesamt war er unter drei Bürgermeistern tätig. Er musste mit dem Bauhof zweimal übersiedeln. Seine größten Projekte waren die Errichtung des Gemeindehochbehälters und die Kanalisierung in Leithen. Haidegger war gelernter Kfz-Mechaniker und war viele Jahre bei einem Innsbrucker Autohaus tätig. Seine Hobbies sind Skitouren gehen, Bergsteigen und Radfahren. In seiner Pension möchte er auch mehr als bisher zuhause seine Familie in der Landwirtschaft unterstützten.

Nießiger-Hof in Leithen

Trotz harter Zeiten befindet sich der Hof seit 1675 im Besitz der Familie Haidegger

Der Nießiger-Hof in Leithen 18 ist derzeit im Besitz von Burgi Haidegger. 1986 wurde dem Hof die Erbhofwürde verliehen. Im „Tiroler Erbhofbuch" erfährt man die Geschichte des Hofs.



© Archiv

Dem Nießiger-Hof in Leithen (im Bild ist nur der Stadel) wurde 1986 die Erbhofwürde zuerkannt.

1675 kaufte Martin Nairz von Blasius Kleißl aus Leutasch dessen Viertelgut in Leithen, das dieser nur drei Jahre besessen hatte. Martin bewirtschaftete mit seiner Frau Anna geb. Krueg bis zu seinem Tode das Gut, das er seinem Sohn vererbte und die zwei weichenden Schwestern wurden mit einem Erbdrittel abgefertigt.

Jakob bewirtschaftete den Hof ungewöhnlich lange und übergab den Hof erst 1742 an seinenSohn Dionysius. Dieser starb nach Krankheit schon im Jahr 1764 und hinterließ seiner Witwe Gertraud geb. Puelacher sechs minderjährige Kinder und einen hoch verschuldeten Hof mit halber Behausung, einem Drittelacker im Estrichfeld in Zirl, eine Galtmahd in der Leutasch und ein Angerl. Die Mutter übernahm den Reinnachlass von 105 fl gemeinschaftlich mit den Kindern und wollte „von Jahr zu Jahr, so lange es sich ohne Abhausung tun lässt", die Wirtschaft führen.

1787 starb Gertraud Nairz. Da der älteste Sohn Johann auf die Hofübernahme verzichtete, einigten sich die Geschwister, ihrem zweitgeborenen Bruder Nikolaus die Erbanteile zu überlassen. In den 23 Jahren ihrer Wirtschaftsführung war es der Mutter nicht gelungen, sich bzw. den Hof von der Schuldenlast zu befreien. Nikolaus (1754-1837) hatte ebenso wie seine fünf Geschwister nur ein ererbtes Reinvermögen von 23 fl 10 kr erhalten. Da Nikolaus Norz (vormals Nairz) mit seiner Frau Maria geb. Zunterer nur einen Sohn hatte, wurde bei seinem Tode das Erbe nicht neuerlich zersplittert. Die Verschuldung mit über 80% bedeutete 1837 für Sohn Paul Norz (1801 - 1879) kein leichtes Übernehmen. Doch gelang es ihm in über 40-jähriger Bauernschaft, die durch drei Generationen auf dem Hof lastenden Schulden fast gänzlich abzubauen. Als er im Alter von 78 Jahren starb, erbten seine vier Kinder Peter, Johann, Magdalena und Mario sowie die Witwe Katharina geb. Ostermann eine wohlbestellte Wirtschaft. Paul hatte 1855 sogar eine Galtmahd in der Kölle in Leutasch dazu erworben. Testamentarisch wurde Sohn Peter (1842-1924) als Alleineigentümer bestimmt. Die Erbportion betrug für die Weichenden je 670 fl. Die Schwestern bekamen überdies je einen neuen Kasten und hatten das Heimatfluchtrecht. Gegen kostenlose Arbeit am Feld sollten sie nach dem Willen des Vaters auch verköstigt werden. Peter Norz heiratete 1884 Kreszenz Köchl, deren Tochter Maria (1887-1959) im Jahre 1920 den Hof übernahm und 1913 Georg Egger heiratete. Und noch einmal wurde der Hof in weiblicher Linie weitergegeben: 1958 übernahm die Tochter Antonia Norz verehelichte Haidegger den Hof der Eltern. 1973 übergab Antonia ihrem Sohn Wilhelm Haidegger den Erbhof. Seit Anfang 2013 führen Burgi und Josef Haidegger mit ihren Kindern den Erbhof.

Was ist ein Erbhof?

Durch die Verleihung des Titels „Erbhof" wird das treue Festhalten an ererbtem bäuerlichen Besitz durch die Tiroler Landesregierung bestätigt. Dabei werden mit der Bezeichnung „Erbhof" ausschließlich jene für den Unterhalt einer Familie hinreichenden „landwirtschaftlichen, mit einem Wohnhaus versehenen Besitzungen" ausgezeichnet, die „seit mindestens 200 Jahren innerhalb derselben Familie in gerader Linie oder in der Seitenlinie bis zum zweiten Grad von Todes wegen oder durch Rechtsgeschäfte unter Lebenden übertragen worden sind und vom Eigentümer selbst bewohnt und bewirtschaftet wurden.

© Rangger

Jaqueline Holzer (r.) holte am Ende der Aufführung alle Schüler, die am „Tatort Reith“ mitgewirkt hatten, auf die Bühne.

„Tatort Reith“ füllte den Gemeindesaal

Viel Applaus für Filmprojekt der Volksschule

Film ab für Tatort Reith! Mit diesen Worten eröffneten kürzlich die Kinder der Volksschule Reith stolz die Weltpremiere ihrer Krimi-Komödie im bis auf den letzten Platz gefüllten Gemeindesaal. Der Film ist in Zusammenarbeit der VS Reith mit engagierten Eltern in Reith entstanden und hat den Kindern die Möglichkeit gegeben, beim Filmemachen selbst mitanzupacken.

Der 32-minütige Film sollte nach den Ideen der Kinder Humor haben, aber auch spannend sein. So entstand die Geschichte von der Entführung der Sachunterrichtslehrerin in der großen Pause. Nachdem die lokale Polizei ihre Ermittlungen nicht auf die Reihe bekommt, wird der Fall an das Detektivbüro Schwein und Clo übergeben. Was der Film mit Tiroler Sagen zu tun hat und wie sich alles in Wohlgefallen auflöst, wird im Laufe des Filmes erklärt. Sechs Monate arbeiteten die 20 Schüler gemeinsam mit einem Reither Vater, der in der Filmbranche tätig ist. Es wurde ein Drehbuch geschrieben, vor der Kamera schaugespielt und hinter der Kamera gefilmt. Das Make-up-Team verzauberte die Hauptdarsteller in ihren Rollen und die jungen Produzenten des Films sorgten für die erfolgreiche Vermarktung. Sogar die Filmmusik komponierte man gemeinsam mit Frajo Köhle von Ratz-Fatz. In Gastrollen waren auch Lehrer, Bgm. Dominik Hiltpolt, VS Direktorin Simone Linter und Maria Gapp zu sehen. Sogar die Medien (Tirol Heute) kamen zu den Dreharbeiten. Das Ergebnis wurde am Premierenabend mit tosendem Applaus belohnt.

Schützenkompanie Reith zog Jahresbilanz

Gesamter Vorstand wurde bei Neuwahlen wiedergewählt

© Schützenkompanie Reith

Ehrungen bei der Sebastianifeier.

Am sogenannten „Seelensonntag“ (Sonntag nach Allerheiligen) wurde traditionsgemäß das Kriegsopfergedenken mit anschließender Jahreshauptversammlung der Reither Schützen abgehalten. Die Schützenkompanie zählt 33 aktive und sieben inaktive Mitglieder, davon zwei Jungschützen und zwei Jungmarketenderinnen.

Der Hauptmann konnte in seinem Bericht über Höhepunkte des abgelaufenen Jahres berichten. Neben den Prozessionen und dem Bataillonsfest stand besonders der Schießsport im Fokus. Die Beteiligung am Landesschießen „500 Jahre Kaiser Max“ und dem Bataillonsschießen in Telfs waren überaus erfolgreich. Ein besonderes Erlebnis war die Teilnahme mit einer Ehrenformation bei der WM- Eröffnung in Seefeld. Bei der von Bgm. Dominik Hiltpolt geleiteten Neuwahl wurden alle Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Hauptmann Friedl Berger, der seit 24 Jahren die Schützenkompanie auch als Obmann führt, bedankte sich für das in ihn und den Rest des Vorstands gesetzte Vertrauen. Bgm. Hiltpolt lobte den Einsatz der Mitglieder und betonte, dass die Gemeinde auch weiterhin ein offenes Ohr für die Belange der Schützen haben wird.

Die Schützen bedanken sich bei allen Förderern für die Unterstützung (insbesondere bei der Gemeinde und der Bäckerei Hueber für das Brot bei den Rorate-Messen) und würden sich über neue Mitglieder freuen.

Bäuerinnen spendeten

Arche Herzensbrücke ermöglicht Kindern Therapien

© Reither Bäuerinnen

Horst Szeli von der Arche Herzensbrücke mit Barbara Eder und Pia Kluckner.

In der vorweihnachtlichen Zeit wurden vergangenes Jahr von den Reither Ortsbäuerinnen fleißig Adventkränze verkauft. Der Reinerlös wurde der Arche Herzensbrücke gespendet. Insgesamt kam ein Betrag von 1000 Euro zustande.

Kinder schenkten Freude

Schüler sammelten für „Weihnachten im Schuhkarton“

© VS Reith

Die fleißigen Sammler der Volksschule Reith.

„Wie jedes Jahr beteiligte sich die Volksschule Reith an der Aktion Weihnachten im Schuhkarton”, berichtet Moni Riess . „Diese Aktion ist weltweit eine beliebte Geschenksaktion. Seit 1993 wurden bereits 157 Millionen Kinder in über 150 Ländern beschenkt. Vielen Dank an die Schüler und Eltern, die ihre Geschenke liebevoll in die Schuhkartons packten, um Kindern in osteuropäischen Ländern eine Weihnachtsfreude zu bereiten.“

Reitherin von Bundespräsident ausgezeichnet

Gabriela Fink wurde zur Kanzleirätin ernannt

© Privat

Gabriela Fink und Dr. Klaus Schröder bei der Dekretübergabe.

Der Bundespräsident hat auf Antrag des Bundesministers für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz kürzlich der Leiterin des Sekretariates des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Innsbruck, Fachoberinspektorin Gabriela Fink, den Berufstitel Kanzleirätin verliehen. Die Übergabe des Verleihungsdekrets erfolgte in feierlicher Form im Salon des Oberlandesgerichtes Innsbruck durch OLG-Präsident Dr. Klaus Schröder

77 verdiente Jahre um die Almwirtschaft

Reither Ehepaar für ihre Verdienste ausgezeichnet

© alm-at.com

Norbert und Pia Kluckner bei ihrer Ehrung.

Der Tiroler Almwirtschaftsverein zeichnete kürzlich Norbert und Pia Kluckner aus Reith für ihren langjährigen Einsatz um das Almwesen aus. Norbert war 48 Jahre auf der Alm tätig, Pia 29 Jahre. Unter anderem bewirtschafteten sie gemeinsam die Hochfelderalm im Gaistal, die Bodenalm bei Seefeld und die Inzinger Alm. Legendär ist ihre gute Graukas-Qualität.

Viele Förderer für Nachwuchsfußballer

Der Sportklub, aber auch Firmen unterstützen die Kicker

© Sportklub Reith

Die jungen Kicker und ihre engagierten Trainer in der VS-Turnhalle.

Seit gut einem Jahr kicken jeden Freitag Nachmittag Kinder und Eltern beim Kinderfußball in Reith. Dank dem tollen Engagement einiger Papas und Mamas können sich Mädchen und Buben zwischen sechs und zwölf Jahren formlos zum gemeinsamen Spiel treffen. Bei Schönwetter wird am Sportplatz gespielt, bei Regen in der Turnhalle. „Ein großes Dankeschön gilt dem SC Reith, der Raiffeisenbank und der Ichthyol GmbH für die großartige Unterstützung“, so Jacqueline Holzer.

Beeindruckende Show der „Reither Bergtuifl“

Jährlicher Auftritt der Krampusse begeisterte

© Rangger

Reither Krampusse bei der Vorbereitung ihrer Show am Dorfplatz.

Trotz schlechtem Wetter zeigten die „Reither Bergtuifl“ Anfang Dezember beim Musikpavillon ihre jährliche Krampussshow. Das zahlreich erschienene Publikum war von den mit traditionellen Masken und zotteligen Fellen bekleideten Krampussen sichtlich begeistert. Die Show war geprägt von einer leicht verständlichen Choreographie, viel Feuer und lauter Musik.

Unfreiwilliger Stopp bei Jubiläumsreise

Rückflug nach München wurde einfach abgesagt

27 Ausrückungen – teils kirchlicher, teils weltlicher Natur – verzeichneten heuer die Mitglieder des Gesangsvereins Reith. Unter anderem reichten die Einsätze vom Frühschoppen mit Wunschkonzert, dem Kindergartenjubiläum in Reith über die Teilnahme beim Platzlsingen des Männerchors Liederkranz Telfs bis hin zur Einweihung des neuen Bäckerei-Lokales in Reith. Höhepunkt des Jahres war der Jubiläumsausflug nach London, wo man in einer lutheranischen Kirche in der Nähe von Kings Cross eine Sonntagsmesse gestalten durfte.
Im Bus zum Flughafen erreichte die Sänger die Hiobs-Botschaft, dass der Rückflug nach München abgesagt worden war. Zwei Tage musste man in Unterkünften zwischen Brighton und London zuwarten, ehe es endlich nach Hause ging.

© GV Reith

Bei diesem Foto ahnte noch niemand, was auf die Sänger zukam.

Bei der Jahreshauptversammlung übergab Sigi Flatscher nach 32 erfolgreichen Jahren das Obmannamt an die neu gewählte Obfrau Julia Dimke. Chorleiter René Kremser und VBgm. Friedl Berger sprachen bewegende Dankesworte. Höhepunkte im aktuellen Jahr sind am 3. März der Bezirksbäuerinnen-Tag in Seefeld, der Liederabend „Vocal Instrumental Phänomenal“ und die Messe zu Maria Himmelfahrt, die in Auland (Mitte August) unter freiem Himmel stattfindet.

Bergbau im Ankerschlag

Interessante Befahrung der Maxhütte

© Ichthyolgesellschaft

Die Vertreter der Montanbehörde ließen sich das Ichthyolwerk zeigen.

Eine Abordnung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus unter der Leitung von Sektionschef Dr. Michael Lösch und Abteilungsleiter DI Mag. Arthur Maurer von der Montanbehörde West weilte kürzlich in Reith und ließ sich von den Vertretern der Österr. Ichthyolgesellschaft bei einer gemeinsamen Befahrung der Maxhütte den Bergbau im Ankerschlag zeigen. Auch Bgm. Dominik Hiltpolt ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, die prominenten Gäste unter Tag zu begleiten.

Erfolgreiches Jahr für den Theaterverein

„Wallfahrt und Weihwasser" – ein voller Erfolg

© Privat

Die letztjährigen Theateraufführungen waren wieder ein großer Erfolg.

Die Reither Theatererspielgemeinschaft blickt auch heuer auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Das Stück „Wallfahrt und Weihwasser" war ein großer Erfolg. Die Schauspieler möchten sich daher bei den Sponsoren und dem treuen Publikum fürs Kommen, Lachen und den Applaus bedanken. Mehr erfahren können Sie auf der Facebook-Seite der Theaterspielgemeinschaft Reith, wo es zahlreiche Fotos von Aufführungen, Aktivitäten und Ausflügen zu bestaunen gibt.

Silvesterblasen am neuen Dorfplatz

Bergkapelle blickt auf ereignisreiches Jahr zurück

Das Musikjahr ging auch für die Bergkapelle Reith kürzlich zu Ende. Angefangen mit dem Jazz-Frühjahrskonzert, das bei der Reither Bevölkerung großen Anklang fand, über den Auftritt im Treibhaus bis hin zu den Platzkonzerten. Für den großen musikalischen Abschluss, die Cäcilienfeier, bereitete man eine stimmungsvolle Messe vor. Auch die kirchlichen Feste um Weihnachten wurden von Gruppen der Bergkapelle musikalisch umrahmt. Zudem wurde das alljährliche Silvesterblasen auf den neu gestalteten Dorfplatz verlegt, damit die Bergkapelle gemeinsam mit allen Reithern den Jahresabschluss feiern konnte. Alle waren vom neuen Format des Silvesterblasens restlos begeistert. So wird wohl auch im kommenden Jahr diese Veranstaltung wieder am neuen Dorfplatz stattfinden. Im Rahmen der Veranstaltung wurden Lose verkauft und bei der Jahres-

© Bergkapelle Reith

Die Reither Musikkapelle bei ihrem Auftritt am Dorfplatz.

hauptversammlung am 21. Jänner die Gewinner gezogen: Margit Lang aus Reith holte den ersten Preis, ein „Wohnzimmerkonzert" mit der Bergkapelle, David Hohenegger aus Seefeld gewann die selbstgebrannten Schnäpse und Sepp Haidegger aus Leithen den Überraschungspreis.

Respektsperson mit großem Herz

Die Leiterin des Flüchtlingsheimes in Reith, Martina Lechner, verabschiedete sich in den wohlverdienten Ruhestand

Sie war eine Gastgeberin der besonderen Art. Mag. Martina Lechner betreute am Plateau hunderte Asylsuchende. Erst in den Gemeinden Scharnitz und Leutasch, danach ab 2011 als Leiterin des Flüchtlingsheimes in Reith bei Seefeld. In dem von ihr betreuten Haus lebten bis zu 90 Personen.

Ehrenamtliches

Insgesamt hat sie sich in knapp zehn Jahren um Menschen aus mehr als 30 verschiedenen Nationen gekümmert. Im Juli 2019 hat sie das Heim übergeben. Offiziell ging die studierte Sozialpädagogin am 1. Jänner 2020 in Pension. Martina blickt mit viel Freude auf ihre Arbeit zurück.

„Die zehn Jahre in der Betreuung von Flüchtlingen waren nicht immer einfach und zeitweise auch recht anstrengend", resümiert Lechner und betont: „Ich habe diese Aufgabe immer mehr als Berufung denn als Beruf gesehen. Es war für mich die sinnbringendste Arbeit, die ich in meinem gesamten Berufsleben hatte. Ich bin jeden Tag gerne ins Flüchtlingsheim gegangen und habe persönlich sehr von den vielen Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen profitiert und gelernt. Rückblickend darf ich sagen: Ich habe einiges gegeben, aber noch viel mehr zurückbekommen!"

Aus aller Herren Länder.

Wie viele Menschen genau sie als Heimleiterin und Betreuerin unterstützt hat, weiß Martina nicht mehr so genau. Da hat sie keine Statistik geführt. „Aber ich kenne noch alle Herkunftsländer", erinnert sich Lechner und zählt auf: „Afghanistan, Iran, Somalia, Tschetschenien, Russische Föderation, Armenien, Bangladesch, Indien, Pakistan, Irak, Türkei, Ägypten, Syrien, Libyen, Marokko, Nigeria, Sudan, Äthiopien, Eritrea, Jordanien, Libanon, Georgien, Ukraine, Serbien, Kosovo, Kamerun, Kongo, Uganda, Elfenbeinküste, Guinea Bissau, Weißrussland und Mongolei." Wie kommuniziert man mit Menschen so vieler unterschiedlicher Kulturen und Sprachen? „Du kannst natürlich nicht jede Sprache beherrschen. Im Gegenteil. Die Asylsuchenden sind angehalten, Deutsch zu lernen. Aber über Körpersprache und Augenkontakt kannst du alle Leute erreichen. Sie spüren ganz genau, ob du ihnen wohl gesonnen bist oder nicht. Wichtig ist, dass du alle möglichst gleich behandelst, dann hast du als ‚Chefin` auch kein Problem mit der Autorität", verrät die Pädagogin.

Ehrenamtliches Engagement.

Auch wenn Martina Lechner offiziell in den Ruhestand geht, wird ihr nicht langweilig. „Endlich habe ich mehr Zeit für meine Familie. Konkret sind das meine Mama, meine drei Kinder, meine Enkelin und Gott sei Dank auch Freunde. Außerdem besuche ich derzeit den Lehrgang für ehrenamtliche Alten- und Pflegeheimseelsorge. Im Vorjahr habe ich den Lehrgang für ehrenamtliche Klinikseelsorge abgeschlossen. Das wird demnächst auch mein neues, ehrenamtliches Aufgabenfeld werden. Privat kümmere ich mich weiterhin noch um ein paar Flüchtlingsfamilien, die einen Aufenthaltstitel haben. Außerdem gehe ich gerne Wandern, Radfahren und im Winter Skitouren und Langlaufen", erzählt Martina, die in Reith von 2009 bis 2016 auch als Gemeinderätin für Kultur und Soziales zuständig war.

© Privat

Mag. Martina Lechner genießt ihre Freizeit im Freien.

Abwechslungsreiches Leben.

Die jung gebliebene Mutter und Oma erfreut sich noch bester Gesundheit. Und das obwohl sie zeitlebens mit viel Energie auch große Lasten auf ihre schmalen Schultern nahm. Ihr von Optimismus und dem Glauben an die Menschen geprägtes Leben war jedenfalls bis zur Pensionierung sehr abwechslungsreich. Martina machte ihre Matura an der Ferrarischule in Innsbruck. Danach arbeitete sie als Sekretärin bei einer Wohnbaufirma. Während ihrer Kinderpause absolvierte die dreifache Mutter das Studium der Pädagogik, das sie als Magistra der Philosophie abschloss. Danach übernahm sie die Leitung der Tiroler Niederlassung des Vereins „Rainbows" und arbeitete als Assistentin der Geschäftsführung im Projektmanagement eines Architekturbüros, ehe sie im Februar 2010 im Flüchtlingswesen landete.

(Meinhard Eiter)

Große Freude über Spende der Schüler

Karin Norz überbrachte die Zeichnungen der Schüler aus Leutasch und Reith nach Beradje

Im Frühjahr 2019 haben Klaudia Kluckner, Karin Norz und Petra Albrecht den Verein „Birhanethiopia Licht für Äthiopien" gegründet. Vom Brunnenbau bis hin zur Unterstützung eines kleinen Waisenhauses und der Krankenstationen von Dakuna unterstützt man wie schon in den vergangenen zwölf Jahren Projekte in Äthiopien. Das Haupt- und Herzensprojekt bleibt die Kindergartenschule von Beradje, die Klaudia Kluckner zwischen 2010 und 2018 errichten ließ. Jährlich werden dort 150 Kinder zwischen vier und sechs Jahren ausgebildet. Sie erhalten täglich eine warme Mahlzeit.

Highlight in diesem Jahr war die Aktion „Verzichten, um mit anderen zu teilen" – eine Initiative von Religionslehrer Peter Haslinger, bei dem Volksschüler aus Reith und Leutasch auf Taschengeld verzichteten, um Geld für andere Kinder zu spenden. Karin Norz besuchte daher im Oktober die Schule in Beradje selbst, um das Geld und die Zeichnungen der Reither Volksschüler zu übergeben: „Die Bilder haben einen Ehrenplatz in den Klassenzimmern von Beradje erhalten. Die Freude war riesengroß!"

© birhanethiopia

Die Freude über die Zeichnungen und Spenden war riesengroß.

„Wir sind dankbar, dass unsere Arbeit von Menschen aus Reith und den Dörfern vom Seefelder Plateau unterstützt wird", so Kluckner. „Ihnen ist es zu verdanken, dass wir Menschen in ihrem eigenen Land eine Zukunftsperspektive geben können!"
Weitere Infos: www.birhanethiopia.at

Dringend gesucht: Freiwillige Mitarbeiter am Seefelder Plateau – für das Essen, das von Herzen kommt!

Du bist gerne für andere da und hast ein offenes Ohr für sie, möchtest Teil eines starken Teams sein und liebst den Duft von frischem Essen?

Dann bist du bei uns im Roten Kreuz, Bezirksstelle Innsbruck-Land, genau richtig.

WIR SUCHEN DICH!

Essen auf Rädern ist ein Angebot des Roten Kreuzes, das Menschen, die selbst nicht mehr in der Lage sind zu kochen, 365 Tage im Jahr mit frischem Essen versorgt. Und die Nachfrage nach unserem guten Essen wächst stetig.

Um diese einzigartige Dienstleistung auch künftig flächendeckend im Bezirk anbieten zu können, brauchen wir DRINGEND freiwillige Mitarbeiter, die uns bei Essen auf Rädern unterstützen. Stundenweise, tageweise, 2 x im Monat – die Einsatzhäufigkeit entscheidest du nach deinen Möglichkeiten.

Wir und unsere Essen auf Rädern-Kunden freuen uns über jede helfende Hand.

Bei Interesse und wenn du nähere Informationen brauchst, freuen wir uns über deinen Anruf unter **Tel. 057/144-2022** oder ein Mail an **office@roteskreuz-innsbruckland.at**

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

INNSBRUCK LAND | GESUNDHEIT & SOZIALES | WWW.ROTESKREUZ.AT

Gratis-Rosshütten- und Langlauftageskarten

Gemeinde Reith vergibt täglich fünf Tickets

Ein Teil der Langlaufloipen und ein Großteil der Pisten des Schigebiets Rosshütte befinden sich auf Reither Gemeindegebiet. Als Entgegenkommen werden daher regelmäßig kostenlose Tageskarten angeboten, die der Gemeinde zur Verfügung stehen.

Alle Gemeindebürger, die Ihren Hauptwohnsitz im Gemeindegebiet haben, können nach Verfügbarkeit (es stehen pro Tag jeweils fünf Karten für den Tages- und Nachtschilauf zur Verfügung) im Bürgerservice der Gemeinde einen Gutschein abholen.

Die Schikarten können, nach Vorlage des von der Gemeinde ausgestellten „Gutscheines" an der Talstation der Rosshütte gegen einen Pfand von vier Euro abgeholt werden. Die Gutscheine werden personalisiert ausgestellt, sind ausschließlich für Reither gedacht und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.

Auf Grund des großen Andrangs in den Ferien wird für diese Zeiten empfohlen, rechtzeitig im Gemeindeamt nachzufragen.

Bäckerei am Dorfplatz feierlich eröffnet

Familie Hueber hat auch einen Kaffeebetrieb eingerichtet

© Rangger

Bgm. Hiltpolt gratulierte der Familie Hueber zur Eröffnung.

Kaiserwetter herrschte Anfang November, als die Bäckerei Hueber neben dem Gemeindezentrum ihre neue Filiale eröffnete. Für den musikalischen Rahmen sorgten der Gesangsverein Reith und die „Reither Sunnroanmusig", die mit dem Fest zudem das 20-jährige Bestehen feierte.

Neue Praxis für Physiotherapie

Angela Mitterer hat im neuen Gemeindezentrum eine Gesundheitspraxis für Körper, Geist und Seele eröffnet

Seit über 15 Jahren beschäftigt sich Angela Mitterer mit dem Thema Gesundheit von Körper, Geist und Seele. Unter anderem hat sie sich im Bereich Physiotherapie, Shiatsu, Yoga, traditionelle Chinesische Medizin, Thaimassage und Ernährung weitergebildet und nunmehr im neuen Reither Gemeindezentrum eine Praxis eröffnet.

Als Physiotherapeutin ist sie im Bereich Orthopädie und Traumatologie tätig. Manuelle Therapie, Lymphdrainagen, Massagen, Triggerpunktbehandlungen, fasziale Techniken und aktive Therapie (muskuläre Stabilisation, Gleichgewichts- und Koordinationstraining) gehören zu ihrem Leistungsumfang.

Sie behandelt akute oder immer wiederkehrende Schmerzen des Bewegungsapparates und hilft bei der Rehabilitation nach einem Unfall oder nach einer Operation. Gerne unterstützt sie auch ältere Menschen bei der Erhaltung der körperlichen Fähigkeiten und Sturzprävention.

Ziel von Shiatsu ist es, den Energie-Fluss im Körper bzw. in den Meridianen zu harmonisieren. Der tiefe, sanfte Druck, der mit Handflächen, Daumen und Ellenbogen ausgeführt wird, wirkt sehr entspannend auf das Nervensystem. Es fühlt sich an, als ob unangenehme Verspannungen wie durch ein Ventil entweichen können. Mitterer wendet Shiatsu bei Verspannungen und Schmerzen, bei stressbedingten Symptomen, bei Schlaf- und Verdauungsstörungen und als Begleitung in der Schwangerschaft an.

Therapietermine können unter Telefon +43 650 3940340 vereinbart werden. Gerne kommt Angela Mitterer auch zu einem Hausbesuch.

© Mitterer

Therapeutin Angela Mitterer.

Terminübersicht

Feber

SO 23.	**Dorfplatz**	12.00	Faschingsumzug
DI 25.	**Dorfplatz**	18.30	Gogglköpfen
MI 26.	**Pfarrkirche**	18.00	Aschermittwoch

März

DI 03.	**SKZ Seefeld**	10.15	Bezirksbäuerinnentag
SO 15.	**Pfarrkirche**	09.00	Erstkommunion-Vorst.
DO 19.	**Pfarrkirche**	18.00	Hl. Josef
SA 21.	**Gemeindesaal**	19.00	Liederabend
SO 29.	**Pfarrkirche**	19.00	Sommerzeit

April

SO 05.	**Pfarrkirche**	09.00	Palmsonntag
DO 09.	**Pfarrkirche**	19.00	Gründonnerstag
FR 10.	**Pfarrkirche**	19.00	Karfreitag
SA 11.	**Pfarrkirche**	21.00	Osternacht
SO 12.	**Pfarrkirche**	09.00	Ostersonntag
SA 24.	**Gemeindesaal**	20.00	BKR-Frühjahrskonzert

Mai

SO 10.	**Pfarrkirche**	09.00	Erstkommunion
DO 21.	**Pfarrkirche**	09.00	Christi Himmelfahrt
SO 24.	**Pfarrkirche**	09.00	Firmung
SO 31.	**Pfarrkirche**	09.00	Pfingsten

Juni

DO 11.	**Pfarrkirche**	09.00	Fronleichnam
SO 21.	**Pfarrkirche**	09.00	Herz Jesu

Gemeinderatssitzungen:

Donnerstag, 27.02.2020 19.30 Uhr
Mittwoch, 25.03.2020 19.30 Uhr
Mittwoch, 06.05.2020 19.30 Uhr
Mittwoch, 10.06.2020 19.30 Uhr

Öffnungszeiten Gemeindeamt:

Montag	8.00 – 17.30 Uhr
Dienstag – Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Recyclinghof:

Mittwoch	15.00 – 19.00 Uhr
Samstag	08.00 – 12.00 Uhr

Die Deponie Ochsentanne ist Mo., Do. und Sa. von 8.00-11.30 Uhr geöffnet. Tel. 05213 / 5553.

Geburtstage, Eheschließungen, Geburten

Geburtstagsjubiläen:

95. Geburtstag

Nocker Frieda

Kluckner Agnes

Dankesreiter Elisabeth

85. Geburtstag

Tschurtschenthaler Josefine
Rössler Erika

80. Geburtstag

Riegler Werner

Grießer Frieda

Stingl Midi

75. Geburtstag

Haidegger Sieglinde
Rofner Helmut
Valle Dietmar
Pichler Cäcilia

70. Geburtstag

Scholl Hermine

© Gemeinde Reith

Eheschließungen:

Burkhard Bichler – Silke Mergard

Geburten:

Shengelia Maja Maurer
Luis Philipp Hiltpolt
Sophie Haslwanter
Philipp Gollner
Fynn Bilgeri

TANKREINIGUNG
KANALREINIGUNG
STRASSENREINIGUNG
ABFALLENTSORGUNG UND -VERWERTUNG
ENTSORGUNG GEFÄHRLICHER ABFÄLLE

WIR ENTSORGEN FÜR DIE ZUKUNFT

UMWELTSCHUTZ HÖPPERGER®

6421 RIETZ - BUNDESSTRASSE 21
TEL. 05262-63871-0 · FAX 65790
office@hoepperger.at
www.hoepperger.at

AMTLICHE MITTEILUNG

WIR KOMMEN ZU IHNEN!

MÜLLABFUHRPLAN GEMEINDE Reith 2020

RESTMÜLL Abfuhrtag: Donnerstag				
Jänner	09.	23.		
Feber	06.	20.		
März	05.	19.		
April	02.	16.	30.	
Mai	14.	28.		
Juni	**10.**	25.		
Juli	09.	23.		
August	06.	20.		
September	03.	17.		
Oktober	01.	15.	29.	
November	12.	26.		
Dezember	10.	24.		
Januar 21	07.	21.		

BIOABFALL Abfuhrtag: Donnerstag					
Jänner	02.	09.	16.	23.	30.
Feber	06.	13.	20.	27.	
März	05.	12.	19.	26.	
April	02.	09.	16.	23.	30.
Mai	07.	14.	**22.**	28.	
Juni	04.	**10.**	18.	25.	
Juli	02.	09.	16.	23.	30.
August	06.	13.	20.	27.	
September	03.	10.	17.	24.	
Oktober	01.	08.	15.	22.	29.
November	05.	12.	19.	26.	
Dezember	03.	10.	17.	24.	31.
Januar 21	07.	14.	21.	28.	

Restmüll Gewerbe Abfuhrtag: Donnerstag			
Jänner	02.	16.	30.
Feber	13.	27.	
März	12.	26.	
April	09.	23.	
Mai	07.	**22.**	
Juni	04.	18.	
Juli	02.	16.	30.
August	13.	27.	
September	10.	24.	
Oktober	08.	22.	
November	05.	19.	
Dezember	03.	17.	31.
Januar 21	14.	28.	

!!! WICHTIG: Alle Müllbehälter sind bis 07:00 Uhr sichtbar bereitzustellen!!!

Von Privatwegen sind diese an die Gemeindestraße zu bringen und selbst wieder zu entfernen.

Der öffentlichen Abfallentsorgung dürfen nur der Restmüll und jene Abfälle nach Maßgabe der gültigen Müllabfuhrordnung zugeführt werden. Es ist zu vermeiden, spitze und scharfe Gegenstände wie z. B. Glasscherben oder Metalle in den Restmüll zu werfen.

!!!Neu!!! Öffnungzeiten Recyclinghof:

Mittwoch von **15:00 Uhr** bis **19:00 Uhr**

Samstag von **08:00 Uhr** bis **12:00 Uhr**

Öffnungszeiten Mülldeponie Ochsentanne:

Mo., Do. und Sa. von **08:00 Uhr** bis **11:30 Uhr**
(von Jänner bis Mitte März am Samstag geschlossen)